

# Eine Sammlung von Ideen und Mängeln

**Mit Schals, Mützen, Wintermänteln und warmen Stiefeln angetan waren rund zwei Dutzend Bürger plus Planer samt kompletter Rathaus-Spitze bei der Stadtbegehung: Trotz schneeigem Wind waren gestern Nachmittag alle mit heißem Herzen bei der ersten Ideen- und Mängelsammlung zur Stadtentwicklung.**

**Von Hans-Dieter Schuh und Martin Müller, Kreiszeitung Böblinger Bote**

HOLZGERLINGEN. In Kurzvorträgen präsentierten Bürger der Stadt fünf Themen; Themen, die von der STEG GmbH, die die Stadtentwicklungsplanung 2030 organisatorisch durchführt, vorgeschlagen wurden. Thema Kultur. Erste Station war die Burg Kalteneck. Heinz Lüdemann vom Arbeitskreis Kultur in der Burg erläuterte das Veranstaltungskonzept: vier bis fünf Events im Halbjahr plus eine Ausstellung. Schwerpunkt: Präsentation von Künstlern, die von ihrer Kunst leben. Ist da noch Platz für anderes? Kann man irgendwo einen Lesekreis ansiedeln? Im Prinzip ja, ist von Bürgermeister Wilfried Dölker zu hören, es muss aber öffentlich sein, wenn der Raum gebührenfrei gebucht werden soll. Ist irgendwo Tanz über 60 möglich, will ein Bürger wissen - und ist von Dölkers Vorschlag, mal beim Haus am Ziegelhof anzuklopfen, wenig angetan. Weitere Ideen: mal das Theater LTT zu engagieren oder ein Kommunales Kino auf die Beine zu stellen.

Nahversorgung. An der zweiten Station vor dem Schaufenster des Raumausstatters Frasch am "Bloo" lag das Thema Nahversorgung direkt hinter dem leeren Schaufenster: Das sieben Ar große Grundstück direkt im Stadtkern hat die Stadt gekauft, um es von einem Investor neu bebauen zu lassen. Was ideengebende Bürger zu dem Wunsch nach einem Schuhladen nutzten. Oder nach einer Augenarzt-Praxis. Edeltraud Stribick, Vorsitzende des Handels- und Gewerbevereins, gab die Linie vor: In der Stadt soll man sich wohlfühlen, denn nur an den Ort, wo man sich wohlfühlt, kommt man zurück. Daran orientierte sich ihre Wunschliste: mehr Parkplätze, Verbesserungen für Fahrradfahrer, Verbesserungen für Fußgänger - zum Beispiel eine Fußgängerampel vor der Bücherei und einheitlichere Öffnungszeiten der Geschäfte. Eine Neubürgerin gab ihr Recht: "Man kann sich doch nicht von jedem Geschäft aufschreiben, wann die Mittagspause haben!" Weitere Ideen: geradere Gehwege für ältere Fußgänger, mehr Sitzbänke und ein Aussichtsturm am Schönbuchrand.

Freizeit. Im Rektor-Franke-Haus präsentierten die Bibliothekarinnen Katrin Steinle und Alexandra Frisch das breite Angebot der Bücherei - übrigens von den Ausleihezahlen her die Zweitgrößte im Kreis nach Herrenberg. Und hatten selbst einige nicht kleine Wünsche: eine eigene Homepage mit der Möglichkeit, Bücher über das Internet auszuleihen, einen Veranstaltungsraum mit guter Akustik und Verdunklungsmöglichkeit für Erwachsenen-Veranstaltungen.

Senioren: Der Anteil der Holzgerlinger Ü65 wird von heute 2200 auf 3100 im Jahr 2030 steigen. Die fußgängerfreundliche, verkehrsberuhigte Stadt, durch die Niederflurbusse fahren - diese Stadt schwebt Arkadius Gärtner 2030 vor. Der Stadtseniorenrat malte gleich drei Visionen für diese Zeit aus: die Stadt der generationenübergreifenden Projekte; die Stadt der ehrenamtlich rührigen Rentner; und die Stadt mit einer "Mehrgenerationen-Begegnungsstätte". Doris Mittelmeier, Leiterin der Begegnungsstätte im Ziegelhof, sah es ganz ähnlich: In 20 Jahren sollte sich institutionalisieren lassen, dass "Jung und Alt voneinander lernen und sich gegenseitig unterstützen" - zum Nutzen beider Seiten. Bürgermeister Dölker ist sich im Klaren, dass langfristig ein zweites Altenpflegeheim gebaut

werden muss: "Das Grundstück dafür haben wir schon." Finden sich genügend Gleichgesinnte, könnten durch den Stadtentwicklungsprozess auch alternative Wohnformen angestoßen werden: Wohngemeinschaften für Senioren kann sich der 45-jährige Holzgerlinger Ralph Graner gut vorstellen - "diese Art von Wohnraum fehlt in Holzgerlingen". In der Böblinger Straße 58 will der Seniorenrat an festen Wochentagen oder bei Bedarf schon bald ein betreutes Spielangebot für Kinder machen. Jugend: Peter Cramer, Leiter vom neuen Jugendhaus W3 direkt beim Schönbuch-Gymnasium und SGH-Schulsprecher Christoph Eiwen, der auch Jugendgemeinderat ist, waren sich einig: Der Stadtentwicklungsprozess bietet eine gute Chance, um Bedürfnisse und Wünsche im Bereich der Jugendarbeit kennenzulernen und auszuloten: "Wir freuen uns auf viel Input von außen, auch von Erwachsenen" so Eiwen. Angestoßen wurde auf diese Weise zum Beispiel schon ein Jazzbrunch, den die Schulband regelmäßig sonntags im Jugendhaus anbieten will. Laut Cramer und Eiwen feilt das W3 am neuen Image als Jugendkulturzentrum - auf Konzerten liegt der Fokus. Das alte Denken in einzelnen Gruppen, Szenen und Cliques soll aufgebrochen werden, das W3 ein Treffpunkt für alle. Mehr Öffnungszeiten fürs W3, vor allem auch am Wochenende, damit die Holzgerlinger Mädels und Jungs nicht nach auswärts abwandern müssen - so eine Anregung.

Der Holzgerlinger Stadtentwicklungsprozess wird fortgesetzt bei der offiziellen Auftaktveranstaltung: am 14. April in der Stadthalle.

---

## ***Wunschlos glücklich in die Zukunft***

23.02.2011



*Von unserem Mitarbeiter Matthias Staber, SZBZ - Sindelfinger Zeitung*

**Haben die Holzgerlinger Bedürfnisse und Wünsche, die bei der Entwicklung der Stadt in den nächsten Jahrzehnten bedient werden sollten? Bei einem Stadtrundgang sind Bürgermeister Wilfried Dölker und Vertreter der mit der Erstellung eines Stadtentwicklungskonzepts beauftragten Entwicklungsgesellschaft Steg dieser Frage nachgegangen.**

Die meisten Holzgerlinger Bürger scheinen Wunschlos glücklich zu sein: Wie schon beim Auftakt zum Projekt Stadtentwicklungskonzept in der Stadthalle (die SZ/BZ berichtete) fällt auch beim Stadtrundgang das Interesse der Bürger mau aus. An fünf Stationen lassen sich Dölker, zahlreiche Vertreter von Verwaltung und Gemeinderat und die Stadtplaner Wolfgang Kuhn und Timo Munzinger erläutern, wie Holzgerlingen in den Bereichen Kultur, Handel, Freizeit aufgestellt ist und die Bedürfnisse von Senioren und Jugendlichen bedient.

Los geht's an der Burg Kalteneck, wo Heinz Lüdemann, Vorsitzender des Arbeitskreises Kultur in der Burg, das Thema Kultur bedient. „Wir haben mit der Burg Kalteneck einen hervorragenden Veranstaltungsort, mit dem Holzgerlingen punkten kann“, so Lüdemann. Die Qualität des Veranstaltungsorts und der Betreuung der Künstler habe sich inzwischen

bundesweit herumgesprochen: „Wir haben so viele Anfragen, dass wir es nicht mehr nötig haben, Kontakte zu knüpfen.“ Private Lesekreise in die städtische Kulturarbeit zu integrieren, ist der bislang einzige Vorschlag aus der Bürgerschaft in punkto Kultur.

Die nicht einheitlichen Öffnungszeiten sind das Hauptproblem des Holzgerlinger Handels: Darauf weist Edeltraut Stribick, Vorsitzende des Gewerbevereins, hin. Ein weiteres Problem sind fehlende Parkplätze: „Was haben wir von Geschäften, wenn die Leute dort nicht parken können?“ Ansonsten sei die Stadt in puncto Nahversorgung gut aufgestellt: „Wir haben zwar nicht alles, was wir brauchen, aber eine solide Grundlage.“ Ein ordentliches Schuhgeschäft und ein Augenarzt: Das fehlt nach Meinung zahlreicher Bürger. Verkehrsberuhigung in der Innenstadt: Auch das könnte ein Thema werden beim Stadtentwicklungskonzept.

152 000 Medien haben die Holzgerlinger 2010 in der Stadtbücherei ausgeliehen, die damit an Platz zwei im Regierungsbezirk Stuttgart steht: nach Herrenberg und vor Böblingen und Sindelfingen. Dies tragen die Bücherei-Leiterinnen Alexandra Frisch und Katrin Steinle in ihrem Domizil vor, wo der Rundgang das Thema Freizeit aufgreift. Die Biotope rund um Holzgerlingen sollten aufgewertet werden: so der einzige Vorschlag aus der Bürgerschaft zum Thema Freizeit.

### **Leistungsbereite Senioren**

„Die Senioren heutzutage sind fit, kreativ und leistungsbereit“: Diese These stellt Doris Mittelmeier, Leiterin der Begegnungsstätte beim Haus am Ziegelhof, ins Zentrum der Debatte rund um Senioren. Wie Holzgerlingen diese Leistungsbereitschaft in Zukunft für ehrenamtliches Engagement gewinnen kann, wird demnach ein Thema des Stadtentwicklungskonzepts sein. „Wir brauchen mehr Generationen übergreifende Projekte“, fordert Arkadius Gärtner, Vorsitzender des Stadtseniorenrats.

Mit der Neupositionierung des Jugendhauses geht Holzgerlingen in die richtige Richtung, wie Hausleiter Peter Cramer und Christoph Eiwen vom Jugendgemeinderat im neu eröffneten Jugendzentrum W3 berichten. „Das Jugendhaus hatte einen sehr schlechten Ruf“, so Eiwen: „Das hat sich nun geändert.“

Über das mangelnde Echo der Bürgerschaft wundert sich Architekt und Stadtplaner Wolfgang Kuhn: „Normalerweise hören wir als Erstes ein Lamento der Bürger.“ In Holzgerlingen schein jedoch alles in Ordnung zu sein.

Die nächste Veranstaltung zum Thema Holzgerlinger Stadtentwicklungskonzept findet am 14. April um 19 Uhr in der Stadthalle statt.